

Andacht vom 23.01.2018: Seniorennachmittag		A109
Text	Ps 27,11	
Thema	Ein Gebet Davids	

Herr, weise mir deinen Weg

Ps 27,11: *HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.*

David wird von Feinden bedrängt (V. 12b): *Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.* Was tut der natürliche Mensch in einer solchen Situation? In seinem Gehirn beginnt es zu rattern. Er schmiedet Pläne. Wie soll ich am besten vorgehen? Welche Gegenargumente kann ich vorbringen? Welche Vorsichtsmassnahmen muss ich treffen? Wie kann ich ihren Plänen zuvorkommen?

David wählt eine andere Variante. Er richtet ein schlichtes Gebet an seinen himmlischen Vater: *HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.* Er weiss, wie gefährlich es ist, sich auf sich selbst zu verlassen. Das wäre, wie wenn der Bergsteiger sein Sicherheitsseil an sich selbst statt am Felsen befestigen würde. Auch wenn wir noch so gut analysieren, planen und vorausdenken, wir können eine Situation nicht vollumfassend überblicken. Wir können nicht alle Eventualitäten abdecken. Deshalb werden wir uns früher oder später verrennen.

Dessen ist sich David bewusst. Darum dieses vertrauensvolle Gebet: *HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.* Der König bittet den König der Könige darum, ihm Wegweiser zu sein, ihn an der Hand zu nehmen und so zu führen, wie es Gott für ihn vorgesehen hat: *Weise mir deinen*

(!!) *Weg.* Der Ewige soll die Weichen stellen dürfen. *Leite mich auf ebener Bahn.* Der Allmächtige soll alle Unebenheiten – alle Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich uns in den Weg stellen – beseitigen.

Und das alles *um meiner Feinde willen.* Im nächsten Satz fügt David hinzu (V. 12a): *Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!* David weiss, dass Gott ihn so führen kann, dass die Feinde Gottes nicht triumphieren dürfen. Selbst die verborgenen Pläne kann der Herr zunichte machen. Das hat David in seinen Auseinandersetzungen mit Saul, mit den Philistern oder mit Absalom immer wieder erfahren dürfen. David ehrt Gott mit seinem Vertrauen. Er weiss, dass der Herr ihn so führen kann, dass er sich nicht verirrt und er nicht zu Fall kommt. Diese Gewissheit schenkt ihm in all dem Trubel – wie der ganze Psalm 27 zeigt – Gelassenheit. Er weiss sich beim Herrn geborgen.

HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. Das soll auch unser Gebet sein! Es gibt so vieles, was unserem Glauben zusetzen will. Da ist es wichtig, dass wir das Zepter nicht in die eigene Hand nehmen, sondern es in Gottes Hand legen. Herr, stelle du die Weichen auf meinem Lebensweg! Führe du mich auf jenem Weg, auf dem du mich haben möchtest! Gott wird diese Bitte nicht unbeantwortet lassen. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Andachten).